

# Standing Ovationen für Itzehoe



Nein, mit den geschlechterstereotypen Fähigkeiten der Figuren in „Peter Pan“ war sie nun wirklich nicht einverstanden: Die Jungs machen „die ganzen coolen Sachen“ und die Mädchen helfen halt dabei oder sind nur schön. Deswegen schrieb die damalige Achtklässlerin Rebekka Hegeler das Stück einfach ganz neu. Mit einem starken Peter, aber auch mit der „grandiosen Kapitänin Hook“ und einer Fee, die niemandem untertan ist, sondern „nur sich selbst gehört“. Einstudiert und mehrfach sehr erfolgreich aufgeführt wurde diese moderne Version des Klassikers dann zwei Jahre später als Projekt im Rahmen des Offenen Ganztags der Auguste-Viktoria-Schule Itzehoe, wie immer bei Spielleiterin Ute Timmermann auch unter Einbeziehung von Eltern und Ehemaligen.

Das Stück „Peer, Gwen und die verlorenen Kinder“ wurde schließlich in mehreren Runden von Fachleuten für die Teilnahme am Bundeswettbewerb „Schultheater der Länder“ ausgewählt. Ende September reiste das 25-köpfige Ensemble nun nach Bremen, um sich dort mit Spielgruppen aus den anderen Bundesländern zu treffen und die Auführungen zu zeigen.

Durch den auf Länderebene durchgeführten Wettstreit ist das Bundes-Festival selbst angenehm konkurrenzfrei und von Wertschätzung und Austausch geprägt. Die parallel veranstaltete Fachtagung ermöglicht

allen Darstellendes-Spiel-Lehrkräften neben Weiterbildung auch Netzwerk und Inspiration.

Man merkte den Kindern und Jugendlichen aus Itzehoe nicht nur ihre Aufregung im Vorfeld an, sondern auch den Stolz über den langen Applaus und die Standing Ovationen am Ende. Das Publikum goutierte nicht nur die Spielfreude der Gruppe. Es gab auch Lob für die mutige Neufassung der Geschichte oder witzige Inszenierungsentscheidungen, zum Beispiel, weil die Fee Kinder nicht nur mit „Pixie Dust“, sondern auch mit einem maskierten, fast unsichtbaren Gewichtheber „unauffällig“ schweben ließ.

Die anderen Bundesländer waren ebenfalls sehr erfolgreich. Die Auführungen bei dem Festival standen beispielhaft für die große Bandbreite des deutschen Schultheaters. Nordrhein-Westfalen zeigte eine moderne Version von Kafkas Verwandlung, in der auch Platz war für die persönlichsten Gelenkstellen in den Biografien der Spielenden. Gregor Samsa wurde hier eben nicht als absurde Figur gezeigt, sondern als variables Wesen mit tiefen Emotionen. Niedersachsen präsentierte bildgewaltig und mit einer gehörigen Portion Grusel den „Sandmann“. Rheinland-Pfalz fächerte die Figur des Werther über fast alle Grenzen auf und sorgte so für tiefgründige Comedy.

Auch Tanz und Choreografie kamen nicht zu kurz, unter anderem im mitreißenden Stück des deutsch-luxemburgischen Gymnasiums aus dem Saarland über die Entwicklung vom Kind zum erwachsenen Menschen.

Das nächste Festival „Schultheater der Länder“ findet im kommenden Jahr mit dem Schwerpunktthema Vielfalt vom 27. September bis zum 2. Oktober in Niedersachsen statt an zwei Standorten: Braunschweig und Wolfenbüttel.

## ► WEITERE INFORMATIONEN

[www.sdl2025.de](http://www.sdl2025.de)

## Auf ein Wort

**Frau Timmermann, Sie haben gerade Standing Ovationen bekommen. Wie geht's?**

Wunderbar! Ich bin erleichtert und froh und sehr, sehr dankbar, dass wir hier sein dürfen. Es ist eine Ehre, das Land Schleswig-Holstein vertreten zu dürfen. Heute ist uns allen ein Stein vom Herzen gefallen und wir sind sehr erleichtert.

**Sie sind mit einer ganz besonderen Gruppe angereist, weil diese ja aus Kindern und Jugendlichen aus vielen Jahrgängen besteht.**

Ja, wir haben viele Kinder aus dem 6. Jahrgang, aber auch Mitglieder bis zum 13. Jahrgang. Sie spielen sehr gut zusammen.

**Rebekka, Du hast vor zwei Jahren als Achtklässlerin das Stück geschrieben. Herzlichen Glückwunsch zum Erfolg! Wie ging es Dir bei der Aufführung?**

Ich fand es richtig toll, es war ein magischer Moment für mich.

**Was genau hast Du beim Schreiben verändern wollen?**

Auch stereotypisch männliche Rollen können von Frauen gespielt werden, um zu zeigen, dass Frauen auch stark sein können, dass Frauen auch die Macht haben können.

**Frau Timmermann, was kommt als nächstes?**

Wir planen einen Krimi von Edgar Wallace.